

So wurde der Internationale Frauentag vorbereitet. Die Kinder der Oberschule V, die im Wohnbezirk liegt, erfreuten die Erwachsenen, besonders aber die Frauen, mit einem netten Kulturprogramm. Abends wurde getanzt, Der Kreisstaatsanwalt wurde zu einem Vortrag gewonnen, und 130 Einwohner folgten der Einladung.

Die Arbeitsgruppe „Straßenvertrauensleute\* organisierte Hausversammlungen, und die Arbeitsgruppe „Agitation und Propaganda“ arbeitete, ausgehend von der Stimmung im Wohnbezirk, die Argumentation dazu aus. Es ging um die Fragen der friedlichen Koexistenz und darum, wie die Einwohner des Wohnbezirkes durch gute Taten helfen können, diese Politik zu verwirklichen.

Das Ergebnis dieser Hausversammlungen kann sich sehen lassen: 23 Frauen erklärten sich bereit, in der Gärtnerei zu helfen, damit mehr Gemüse auf dem Markt angeboten werden kann. Kurze Zeit nach den Versammlungen schlossen die Frauen mit dem Leiter des VEB Gartenbau Neustrelitz einen Vertrag ab. Die Frauen übernahmen 3 Hektar Schwarzwurzeln und 2 Hektar Gurken in persönliche Pflege.

Frau Steffen, Mutter von fünf Kindern, und Frau Hartwig antworteten im Namen aller 23 auf die Frage, warum sie das tun: „Schließlich sind wir Frauen doch am meisten daran interessiert, was auf den Markt kommt. Und deshalb packen wir mit an“. Und sie packten kräftig mit an, erfüllen gewissenhaft ihre Verpflichtungen.

Auch die Arbeitsgruppe „NAW“ war nicht untätig. Unser Kinderspielplatz — vor Jahren bereits im NAW entstanden — hat eigentlich mit einem Kinderspielplatz nicht mehr viel Ähnlichkeit. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe wandten sich an die Mütter und Väter. Jetzt wird der Spielplatz wieder instand gesetzt, es werden Wippen und Schaukeln gebaut.

Die beiden DFD-Gruppen beschlossen in ihren Wahlversammlungen, über den Spielplatz die Patenschaft zu übernehmen. Diese Initiative schlug hohe Wogen, Sogar der Rat der Stadt, der bisherige — allerdings sehr stiefmütterliche — Pate erwachte und versprach, ebenfalls mitzuhelfen, damit sich die Kinder des Wohnbezirkes recht bald auf dem Platz tummeln können.

Die Gespräche mit den Parteisekretären der Betriebe Anfang Januar führten dazu, daß heute viele Betriebsangehörige im Wohnbezirk mitarbeiten. So hat der Betriebsleiter des Kraftfahrzeuginstandsetzungsbetriebes, Genosse Helmut Mundt, im Wohnbezirksausschuß für die Arbeitsgruppen „Agitation und Propaganda“ und „NAW“ die Verantwortung übernommen. Er hilft den Arbeitsgruppen, ihre Arbeit zu organisieren. Genosse Raschke, Handelsleiter im HO-Kreisbetrieb, arbeitet ebenfalls im Wohnbezirksausschuß mit und ist für die Arbeitsgruppe „Handel und Versorgung“ und „Luftschutz“ verantwortlich. Der Vorsitzende des Wohnbezirksausschusses kümmert sich speziell um die Arbeitsgruppe „Sport und Kultur“ und „Straßenvertrauensleute“.

Auch andere Betriebe arbeiten aktiv im Wohnbezirk mit. Die Lehrlinge des VEB (K) Bau, deren Internat hier liegt, und die Schwesternschülerinnen der Medizinischen Fachschule erfreuen die Einwohner mit kulturellen Darbietungen. Und der Betrieb Reichsbahnoberbau übernahm die Patenschaft über den Wohnbezirk.

Am 1. Mai demonstrierten dann die Einwohner des Wohnbezirkes gemeinsam mit den Genossen und Kollegen ihres Patenbetriebes. Voller Stolz haben die Einwohner des Wohnbezirkes am 1. Mai die Wanderfahne des Ortsausschusses, die sie für ihre gute Arbeit in Empfang nehmen konnten, im Demonstrationszug mitgetragen.

Da die Kultur- und Sportveranstaltungen, der fröhliche Maitanz am Abend des 1. Mai einen so großen Widerhall bei